

Deutlich sichtbar ist der Laserstrahl beim Test vor dem Hafen Gelting Mole

HIER BIN ICH!

*Die meisten Segler haben noch pyrotechnische **HANDFACKELN** an Bord, um im Notfall auf sich aufmerksam zu machen. Es gibt mittlerweile aber gute Alternativen, die mit Strom arbeiten. Wir haben vier ausprobiert*

Es hätte böse enden können: Am 10. Juni dieses Jahres gab es an der deutschen Ostseeküste heftige Gewitter. Einem acht Meter langen Katamaran wurde in den Abendstunden eine Unwetterbö im östlichen Greifswalder Bodden zum Verhängnis: Das Boot kenterte, und die Besatzung, ein 55-Jähriger, seine 23 und 20 Jahre alten Söhne sowie ein Bordercolli, konnten sich nur auf das kopfüber treibende Boot retten. Dort harrten sie die Nacht aus, bis sie in den Morgenstunden von einer Yacht gesichtet und schließlich von den Seenotrettern abgeholt wurden. Die Segler konnten im Dunkeln nicht auf sich aufmerksam ma-

chen, da sowohl Seenotmunition als auch Handys bei der Kenterung verloren gegangen waren. Dabei hätte wohl schon eine Handfackel gereicht, um Hilfe zu holen – das Ufer war keine zwei Meilen entfernt.

Dieser Seenotfall zeigt eindrücklich, wie wichtig Signalmittel werden können, wenn Funkgerät und Smartphone versagen. Einige Hersteller bieten mittlerweile Signalfackeln mit LED- statt Pyrotechnik.

STROM STATT FEUER

Wie unser Test mit vier Produkten gezeigt hat, sind diese auch aus größeren Entfernungen sehr gut auszumachen und bieten dar-

über hinaus sogar einige Vorteile gegenüber herkömmlichen Signalfackeln: Die kürzeste Leuchtdauer hat laut Hersteller die Odeo Flare mit über fünf Stunden. Das ist trotzdem ein enormes Plus gegenüber der Brenndauer von 30 Sekunden bis einer Minute von pyrotechnischen Handfackeln. Außerdem können zwei der vier getesteten LED-Fackeln mit AA-Batterien nachgeladen werden.

Ein weiterer Vorteil der Batterien ist, dass die LED- und Laser-Flares unkompliziert per Post verschickt werden können. Zudem kann sich ohne Feuer keine Hitze entwickeln, und es besteht nicht die Gefahr, sich selber oder andere zu verletzen. Im schlimmsten Fall →

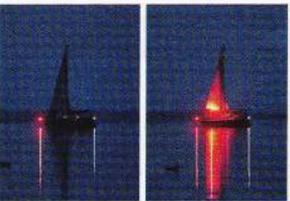
BESSER ALS PYRO?

Der Test zeigt, dass die neue Technik der **LED-SIGNALMITTEL** klassischer Pyrotechnik ebenbürtig sein kann



GENAU ZIELEN

Mit den Rescue-Lasern muss der Retter genau angepeilt werden, dann ist der Lichtblitz sehr hell (Foto rechts). Andernfalls ist er kaum heller als ein Positionslicht (links)



BESSER MIT

Die LED-Fackeln sind extrem hell und gut sichtbar. Vor einem Segel verstärkt sich der Effekt durch das zusätzlich reflektierte Licht auf großer Fläche. Linkes Bild: ohne Fackel



DIODE STATT FACKEL

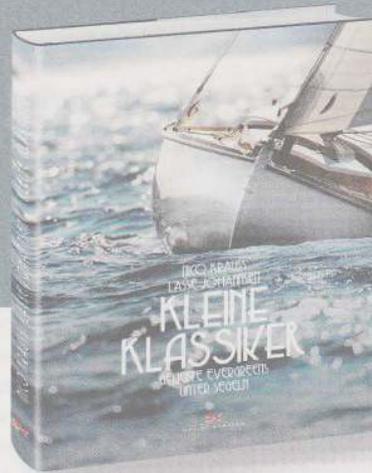
Klassische Pyrotechnik hat Nachteile: Sie lodert nur sehr kurz, wird sehr heiß (Verletzungs- und Brandgefahr) und kann nicht mit der Post versendet werden

SEGELWERKSTATT STADE

Innovations-WERKSTATT

www.segelwerkstatt.de
Tel. 0 41 41 | 4 57 82 - info@segelwerkstatt.de

HOLZKLASSE DELUXE



DAS IDEALE GESCHENK FÜR JEDEN SEGLER

Krauss / Johannsen
Kleine Klassiker
€ 29,90 [D]
ISBN 978-3-667-11072-5



www.delius-klasing.de/segeln

Im Handel oder unter 0521 | 55 99 11

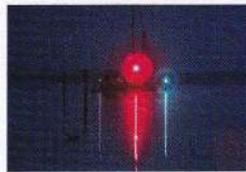


DELIUS KLASING

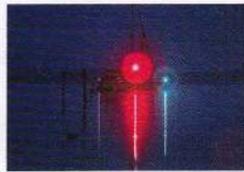
- ★★★★★ Sehr gut
 ★★★★★ Gut
 ★★★ Befriedigend
 ★★ Ausreichend
 ★ Mangelhaft



RESCUELASER



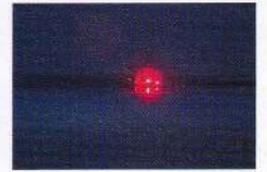
RESCUELASER



ODEO FLARE LED



RESCUE ME



Hersteller	Greatland	Greatland	Daniamant	Ocean Signal
Modell	Magnum	Light	Odeo Flare MK3	EDF1
Bezug	www.proyacht.de	www.proyacht.de	www.proyacht.de	www.elna.de
Preis (10)	109 € (8)	99 € (10)	160 € (0)	150 € (2)
Maße	15,0 x 2,5 cm	8,0 x 2,5 cm	26,0 x 5,0 cm	19,0 x 5,0 cm
Gewicht	132 g	81 g	200 g	155 g
Batterie/wechselbar? (5)	2 x AA/ja (5)	1 x CR 123 Lithium/ja (3)	3 x AA/ja (5)	Lithium-Akku/ja, 30 € (1)
Sichtbarkeit (0,25/0,9 sm) (50)	15/10	15/10	20/25	25/20
Handhabung (30)	Mangelhaft (Zielen) (5)	Mangelhaft (Zielen) (5)	Sehr gut (30)	Gut (25)
Anleitung (am Gerät) (5)	Mangelhaft (0)	Mangelhaft (0)	Gut, Piktogramm und Text (4)	Sehr gut, Piktogramm (5)
Lichtmodi	Rotes Laserlicht	Rotes Laserlicht	Blitzlicht mit SOS im Wechsel	Vier Helligkeitsstufen/SOS
Leuchtdauer laut Hersteller	72 h	40 h	> 5 h	6 h
Fazit	Grundsätzliches Problem der Laser: Für gute Sichtbarkeit muss richtig gezielt werden. Wenn man trifft, ist aber Aufmerksamkeit garantiert	Für das Modell Light gilt das Gleiche wie für Magnum. Das kleinere Modell passt aber in jede Jackentasche und ist so auch bei MOB-Situationen gut	Die Odeo Flare war im Test sehr gut sichtbar und ließ sich sehr einfach bedienen. Außerdem gibt es eine Befestigungsmöglichkeit. Testsieger!	Die Rescue Me ist sehr hell, handlich und bietet verschiedene Lichtmodi. Der Akku kann ausgetauscht werden
YACHT-Bewertung	★★★ (43)	★★★ (43)	★★★★★ (84)	★★★★★ (78)

Werte in Klammern: in der Legende maximal erreichbare Punktzahl, in der Tabelle tatsächlich erreichte Punktzahl

kann Pyrotechnik dagegen sogar das Boot oder die Rettungsinsel in Brand setzen – die elektrische Variante ist in dieser Hinsicht vollkommen ungefährlich. Und zu guter Letzt kann der Umgang ganz einfach geübt werden, indem die LED-Handfackel eingeschaltet wird. Nach einem Test ist sie weiterhin verwendbar.

ROTLICHT VORM HAFEN

Getestet wurden zwei Rescue-Laser von Greatland sowie zwei LED-Flares, eine von

Ocean Signal und eine von Daniamant. Um einen realistischen Eindruck zu bekommen, fand der Test nachts statt. Dabei standen zwei Personen in Gelting auf der Mole, und die Signalmittel wurden auf einer Yacht ausprobiert, die sich von der Mole entfernte. Um Unterschiede deutlich zu machen, wurden einmal bei 0,25 Seemeilen Abstand Handfackeln und Laser ausprobiert und dann noch bei einer knappen Seemeile Entfernung zur Mole.

Auf den Fotos, die mit langer Belichtungszeit aufgenommen wurden, sind noch

Umriss des Bootes zu erkennen. Der Eindruck täuscht aber, für die Tester waren nur die Lichtpunkte zu sehen. Per Telefon wurde übermittelt, welches Signalmittel gerade an Bord verwendet wurde, um die Unterschiede dokumentieren zu können. Und die waren deutlich und traten systembedingt zwischen den Lasern und den Flares zutage.

Die Rescue-Laser von Greatland stand für den Test in den Ausführungen Light und Magnum zur Verfügung. Die größere Magnum-Variante hat allerdings nur eine grö-

ßere Batteriekapazität und damit eine längere Leuchtdauer; in der Helligkeit war sie mit der Light-Variante identisch. Die Laser erzeugen durch einen Schlitzstrahler einen hellen Streifen. Wenn dieser Laserstrahl auf den Beobachter oder potenziellen Retter gerichtet wird, nimmt dieser einen Lichtblitz wahr. Laut Hersteller soll dieser auf eine Entfernung von bis zu 16 Seemeilen sichtbar sein.

Aber auch für eine knappe Meile wie im Test gilt: Das Laserlicht muss sehr genau auf den Beobachter gerichtet werden, ansonsten ist selbst bei geringer Entfernung nur ein schwaches Glimmen (kaum heller als die Positionslampen) sichtbar. Uns gelang dies nur durch genaue Absprache am Telefon, da Tester und Fotograf in der Dunkelheit nicht erkennbar waren und nur die Orientierung an Straßenlaternen zur Ortsbestimmung blieb. Mit den Lasern ließe sich also nur gezielt etwa die Besatzung eines anderen Schiffs zu Hilfe holen.

Anders die LED-Flares, sie strahlen in alle Richtungen rotes Licht ab. Die Odeo Flare wird mit einer Drehbewegung am Griff eingeschaltet und wechselt dann automatisch zwischen Funkellicht und SOS-Blinksignal. Die EDF1 von Ocean Signal bietet mehrere Helligkeitsstufen und einen SOS-Modus. Zwischen den einzelnen Leuchtmodi kann per Knopfdruck gewechselt werden. Beide Flares waren sehr gut sichtbar. Bei kurzer Distanz schien die LED-Fackel von Ocean Signal heller als die Odeo Flare; auf eine Meile Abstand waren sie aber kaum noch zu unterscheiden, und die Odeo Flare schien sogar etwas besser sichtbar zu sein.

Großer Vorteil gegenüber den Lasern ist, dass die Fackeln von allen Seiten zu sehen sind. Wird das Vorsegel zusätzlich angestrahlt, reflektiert es das Licht und vergrößert den Lichtpunkt deutlich. Die Odeo Flare hat an der Unterseite ein Gewinde für Kamerastative, kann also mit Fotoequipment etwa an der Reeling befestigt werden. Das ist durchaus sinnvoll, da die LEDs für über fünf Stunden die Aufmerksamkeit möglicher Helfer auf sich ziehen können. Die Odeo Flare kann zudem mit herkömmlichen AA-Batterien bestückt werden. Für die EDF1 gibt es einen passenden Ersatzakku, er kostet 30 Euro.

Nur gut, dass wir uns vor dem Test mit den Seenotrettern abgesprochen hatten, denn ein Angler hatte das SOS-Signal erkannt und die Zentrale in Bremen angerufen. Im Ernstfall wäre das die Rettung gewesen.

MICHAEL RINCK

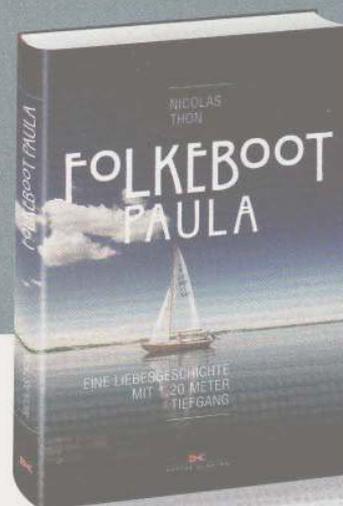


SEGELWERKSTATT STADE

Natürlich:
SEGELWERKSTATT STADE

www.segelwerkstatt.de
Tel. 0 41 41 | 4 57 82 • info@segelwerkstatt.de

KLINKERKASTEN LIEBE



75 JAHRE
FOLKEBOOT

Nicolas Thon
Folkeboot Paula
€ 24,90 [D]
ISBN 978-3-667-11076-3

www.delius-klasing.de/segeln
Im Handel oder unter 0521 | 55 99 11

DK
DELIUS KLASING